

Die ehemalige Synagoge in Ichenhausen erwacht zu neuem Leben

Seit dem Jahr 1999/2000 werden die Räume der ehemaligen Synagoge und des Rabbinerhauses in Ichenhausen zum Arbeits- und Lernort für den Lernzirkel „Jüdischer Glaube - Jüdisches Leben“, den die Religions- und Ethiklehrer des Dossenberger-Gymnasiums in Günzburg als ein ökumenisches, regional-historisches sowie fächer- und klassenübergreifendes Projekt entwickelt haben.

Mit dem Lernzirkel werden zwei Ziele eines erlebnis- und zielorientierten Unterrichts miteinander verbunden: Zum einen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in einem Vorlauf von rund 8 Wochen (ab Januar des jeweiligen Schuljahres), Inhalt und Methode ihrer Lernzirkelstation selbst. Dabei recherchieren sie in lokalhistorischen Materialien und ziehen für die allgemeiner gehaltenen Themenstellungen das Internet sowie weitere Unterrichtsmaterialien zu Hilfe. Nur die thematischen Schwerpunkte der Lernstationen sind vorgegeben: Vergangenheit und Schicksal der Jüdischen Gemeinde in Ichenhausen, Synagoge und Mikwe, Schrift und Schriften, Feste und Feiern, berühmte Jüdinnen und Juden, Friedhof - Tod - Bestattung (auf dem jüdischen Friedhof Ichenhausen).

Darüber hinaus stellen sich die Schülerinnen und Schüler dann der Herausforderung, die Inhalte auf die Verstehensebene der Viertklässler zu übertragen, damit die Einführung in das Thema der jeweiligen Lernstation, die Bearbeitung der Arbeitsblätter durch die Grundschüler und die Kontrolle der Arbeitsergebnisse gelingt.

Der Charakter der ehemaligen Synagoge, als einstige größte Synagoge einer schwäbisch-jüdischen Landgemeinde, wird während des Lernzirkels besonders deutlich. Während sich auf der einen Seite etwa 120 „Lehrerinnen und Lehrer“ aus der Jahrgangsstufe 9 vorbereitet haben, werden auf der anderen Seite jeweils rund 200 Grundschülerinnen und Grundschüler aus den vierten Klassen pro Tag (also insgesamt in rund 7 Tagen über 1000) erwartet - so wird in dieser "Woche der Brüderlichkeit" (Anfang März des jeweiligen Schuljahres) der Charakter einer Synagoge als "Schul" besonders augenfällig. Bei der Durchführung des Lernzirkels wird den Neuntklässlern also die Möglichkeit eröffnet, sich selbst in der Rolle einer Lehrerin / eines Lehrers zu bewegen.

Damit erwacht die ehemalige Synagoge in Ichenhausen jedes Jahr zur „Woche der Brüderlichkeit“ zu neuem Leben. Inzwischen ist der Lernzirkel zu einem festen Bestandteil für die beteiligten Grundschulen (26 von insgesamt 27 im Landkreis im Jahr 2014) geworden. Und der „Lernort Synagoge“ gibt den Lehrenden wie den Lernenden die Möglichkeit, regionale Geschichte und damit jüdischen Glauben und jüdisches Leben hautnah zu erfahren.